

a) Ordnung des Reiches. Nach den Völkern wurde das Reich in 20 Statthalterthümern geteilt, die ebensoviele Satrapen unterstellt waren. Zur Erleichterung des Verkehrs ließ der König Straßen und Posten einrichten und neue Münzen prägen (der Darius oder Dareios fürderhin die üblichste Goldmünze des Altertums). Sein Hoflager hielt der „Großkönig“ zumeist in Babylon oder im neugegründeten Persepolis.

b) Der Zug gegen die Scythen um 514. Die Scythen waren ein nomadisierendes Raubvolk, das in den Gegenden des heutigen Sibiriens und Rußland hauste. Um sein Reich gegen ihre Plünderungszüge sicher zu stellen, drang Darius durch Thrazien gegen das Scythenland vor und überschritt den Ister (die untere Donau) auf einer Schiffsbrücke. Aber er konnte die Feinde, welche vor ihm in die weiten Steppenländer zurückwichen, nirgends erreichen, so daß er zuletzt unverrichteter Dinge den Rückmarsch antreten mußte.

Auf diesem Zuge hatten auch die sechundigen Griechen der kleinasiatischen und thrazischen Küstenländer die schuldige Heeresfolge geleistet. Sie hatten die Schiffsbrücke über den Ister geschlagen und waren als deren Wächter zurückgeblieben, als Darius weiter gegen die Scythen vorrückte. Sobald aber die Mißerfolge des Königs bekannt wurden, wollten sie (auf den Rat des Mitiadés) die Brücke abbrechen, um die Perser dem Untergang preiszugeben. Nur mit Mühe vereitelten die Freunde des Perseerkönigs, darunter Histäus, der Tyrann von Milet, dieses Vorhaben. So blieb dem entmutigten Heere wenigstens der Weg zur Rückkehr offen.

c) Die Unternehmungen gegen die Griechen seit 500. Die asiatischen Griechen ließen sich durch eigennützige Führer zu einer allgemeinen Erhebung verleiten; sie wurden aber besiegt und neuerdings unterworfen. Hingegen schlugen die Kriegszüge, welche Darius gegen das griechische Mutterland auszuführen befohl, gänzlich fehl (vgl. § 41).

3. **Xerxes** (485—465), der Sohn und Nachfolger des Darius, erlitt durch die Griechen noch schmäherliche Niederlagen als sein Vater (vgl. § 42).

4. **Artaxerxes I.** (465—424), der Sohn des Xerxes, konnte den Kampf gegen die Griechen nur durch die schließliche Freigabe der kleinasiatischen Küstenländer beilegen (449).

5. **Untergang des Reiches.** Nach Artaxerxes I. regierten noch sieben Könige, die gegen fortwährende Aufstände zu kämpfen hatten und ihren bedrohten Thron durch Söldnerheere und eine despotische Regierung zu sichern suchten. Der letzte derselben, Darius III. (336—330), unterlag dem jungen Macedonierkönig Alexander in drei großen Schlachten. An Stelle der persischen trat die macedonische Herrschaft (vgl. § 54).